

REALFICTION



Presseheft

Auf der Suche nach Fritz Kann

ein Dokumentarfilm von Marcel Kolvenbach

Deutschland, Polen, Argentinien 2022 – 90 Min. – OmU

Premiere: 10. November im Bambi-Kino Düsseldorf

Kinostart: 12. Januar 2023

Synopsis

Marcel Kolvenbach folgt in seinem Film den Spuren des ersten Mannes seiner Großmutter: des Juden Fritz Kann. Dieser wurde 1942 – genau 9 Monate vor der Geburt des Vaters des Filmemachers – deportiert und in Izbica von den Nazis ermordet. Ist Marcel Kolvenbach der Enkel von Fritz Kann oder verdankt er seine Existenz dem Umstand, dass Fritz Kann deportiert und ermordet wurde?

Über Fritz Kann herrschte lange Zeit Schweigen in der Familie, kein einziges Foto verriet seine Existenz. Die Frage danach, wer Fritz Kann war, beschäftigt den Regisseur, seit er vor vielen Jahren in alten Familiendokumenten auf dessen Unterschrift stieß. Die letzte Lebensspur von Fritz Kann. Die Suche nach dem Deportierten führt uns von einem ehemaligen Schlachthof in Düsseldorf auf eine Reise über Polen nach Argentinien und zurück, nach Ost-Berlin. In dieser Zeit der Suche kreuzen sich die Wege von Marcel Kolvenbach mit den Wegen anderer Suchender. Im Zentrum stehen die Begegnungen mit Zeitzeugen, Nachkommen und Historikern. Die Choreografie der israelischen Tänzerin Reut Shemesh schafft einen imaginären Raum, der die Lücken in der Familiengeschichte neu interpretiert. Schließlich trifft der Filmemacher auf Familienangehörige von Fritz Kann. Wird sich die ursprüngliche Frage seiner eigenen Herkunft mit Hilfe der Familienerzählungen der Familie von Fritz Kann beantworten lassen?



Regiestatement

Dieser Film ist das Ergebnis einer sehr persönlichen Suche. Der zunehmende Antisemitismus in Deutschland, die Rückkehr des Faschismus als politische Kraft in Europa, erstarkende identitäre und nationalistische Ideologien, all das gibt dieser Reise in die Vergangenheit eine neue bedrohliche Aktualität. Die Brutalität, mit der damals der deutsche Fritz Kann als Jude zum Fremden gemacht und aus Familie und Leben gerissen wurde, öffnet sich aktuellen Biographien, die heute Krieg, Flucht, Deportation und Rassismus erleben. Ganz bewusst betreten in der Choreographie von Reut Shemesh zwei Kinder die Bühne, die das inszenierte Deutsch-Jüdische Familienbild, um Biographien ergänzen, die auf Wurzeln außerhalb Europas verweisen.



CREDITS

Regie	Marcel Kolvenbach
Kamera	Katja Rivas Pinzón, Marcel Kolvenbach
Ton	Alexandra Yudina, Sugata Tyler
Choreografie	Reut Shemesh
Original Soundtrack	Cassis B Staudt
Produktionsleitung	Tessa Langhans
Montage	Maria Linden
Sounddesign	Wolfram Burgtorf, Paco Saval
Wissenschaftliche Beratung	Dr. Joachim Schröder (Historiker)
Gefördert von	Film – und Medienstiftung NRW, BGAG STIFTUNG Walter Hesselbach

BIOGRAFIE MARCEL KOLVENBACH

Nach einem Studium der Visuellen Kommunikation an der FH Düsseldorf, begann Marcel Kolvenbach als freier Autor und Filmemacher zu arbeiten. Seit 1993 ist er in dieser Funktion für u.a. den WDR, ARD, ZDF und arte tätig. Marcel Kolvenbach war dabei Teil des ARD Studio New York (Tagesschau, Tagesthemen, Weltreisen) oder des ARD Studio Brüssels (Europamagazin) beispielsweise. Auch in Afrika filmte Kolvenbach zwischen 2009 und 2012 in zwölf verschiedenen Ländern. Des Weiteren veröffentlichte er ein Buch über die Clintons. Zu seinen Themen gehören die Rolle der USA in Lateinamerika und indigener Widerstand, korrupte Deals deutscher Rüstungsfirmen oder der Einsatz ehemaliger Kindersoldaten aus Afrika für die US-Armee im Irak. Marcel Kolvenbachs Reportagen und Dokumentationen wurden u.a. mit dem Marler Fernsehpreis, dem deutschen Menschenrechtsfilmpreis und dem Grimme Online Award ausgezeichnet. Für seinen Film „Atom Africa“ wurde Kolvenbach für den Grimme Preis nominiert. Seit 2017 ist er nebenberuflicher Professor für Dokumentarfilm (TV/Internet) an der Kunsthochschule für Medien Köln. Seine Filme realisiert Marcel Kolvenbach mit Hilfe seiner eigenen Produktionsfirma „publicnomad production“.

Filmografie (Auswahl)

- 2017 **WIR HACKEN DEUTSCHLAND** (60 Min., für die ARD)
- 2016 **TAHRIB – DIE UNENDLICHE REISE** (60 Min., für den BR)
- 2015 **DÜGUN** (90 Min., Kinofilm und für den WDR)
- 2014 **STUNDE NULL**, (52 Min., für arte)
- 2014 **NETWARS** (52 Min., für ZDF/arte)
- 2013 **ATOM AFRICA** (90 Min., für WDR)
- 2012 **UGANDA: DAS GESCHÄFT MIT DEN KINDERSOLDATEN** (52 Min., für arte)
- 2011 **KENIA/SOMALIA: AFRIKA HUNGERT** (45 Min., für die ARD)
- 2010 **SANSIBAR: ÜBER DEN INSELN AFRIKAS** (5x52 Min., für SWR/arte)
- 2009 **AZIZABAD – BOMBEN FÜR DEN FRIEDEN** (52 Min., für NDR/arte)

KINOVERLEIH

RFF REAL FICTION FILMVERLEIH e.K.

Hansaring 98

50670 KÖLN

TEL +49 221 95221-11

info@realfictionfilme.de

www.realfictionfilme.de

[facebook.com/real.fiction.filmver](https://www.facebook.com/real.fiction.filmverleih)

[leih](#)

PRODUKTION

publicnomad productions

Prof. Marcel Kolvenbach

(t) 0221 20189-120

marcel@publicnomad.com

<http://publicnomad.net/>